

<b>Antrag vom 11.03.2022</b>	
------------------------------	--

Eingang bei L/OB:

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei 10-2.1:

Datum:

Uhrzeit:

## Antrag

Stadträtinnen/Stadträte – Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Gemeinderatsfraktion
Betreff
<b>Eine Strategie für Proberäume</b>

Eine lebendige Musikszene kann nur dann ihr Potenzial entfalten, wenn sie genügend Raum hat, um zu proben. Das Angebot an Proberäumen in der Stadt ist divers: vom Probenzentrum, in dem Räume gewerblich vermietet werden, über private Keller bis hin zu Räumen in alten Bunkern, die vom Liegenschaftsamt verwaltet werden. Aktuell wurden wieder Proberäume in Stuttgart-Wangen gekündigt, weil das Gebäude abgerissen werden soll – ein Problem, das in regelmäßigen zeitlichen Abständen auftritt. Für die Bands und für die Entwicklung der Stuttgarter Musikszene ist das ein großes Problem. Wir wollen die Situation der Proberäume verbessern.

Wir sind froh, dass der Gemeinderat im Doppelhaushalt 22/23 auf unseren Antrag hin 800.000 € reserviert hat, um den Diakonissenbunker in Stuttgart-West zu einem unterirdischen Kultur-Proberaumzentrum auszubauen. Dort soll auf einem Schlag eine hohe Zahl an neuen Proberäumen entstehen. Dieser Umbau wird aller Voraussicht nach mehrere Jahre dauern, weshalb wir zusätzliche Maßnahmen anstreben. Im Bereich der Bildenden Künste fördert die Stadt bereits seit 20 Jahren die Vermietung von Ateliers wie auch den Ausbau von Atelierräumen durch Privatpersonen. Ein ähnliches Konzept können wir uns auch gut für Proberäume vorstellen. Da die Stadt selbst zahlreiche Liegenschaften besitzt und betreibt, kann sie auch selbst Proberäume ausbauen.

Für manche Bands oder Musikkollektive stellt außerdem die Höhe der Miete für einen Proberaum eine Hürde dar – ihnen wollen wir unter die Arme greifen und eine Förderung prüfen. Denn Musik machen soll nicht am Geldbeutel scheitern.

### Daher beantragen wir:

1. Die Verwaltung stellt im Ausschuss für Kultur und Medien am 26.07.2022 ihre Pläne für den Ausbau des Diakonissenbunkers zu einem unterirdischen Kultur- Proberaumzentrum dar.
2. Die Stadt evaluiert zusammen mit dem Pop-Büro Region Stuttgart Angebot und Nachfrage von Proberäumen in Stuttgart.
3. Die Stadt prüft, inwiefern sie den Ausbau von Proberäumen durch Privatpersonen und in städtischen Liegenschaften fördern kann.
4. Die Stadt prüft, inwiefern sie eine Förderung von Proberäumen in Stuttgart durch Mietzuschüsse in Anlehnung an die „Atelierförderung für Künstlerinnen und Künstler der LHS Stuttgart“ einführen kann.

Marcel Roth

Andreas Winter